Literarische Anzeige

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **18 (1851)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bieten. Wenn die Krankheit in einer Ortschaft oder Gegend eine größere Verbreitung erhalten hat, so dürfen die mit den Kranken in einem Stalle gestandenen und von der Krankheit noch nicht ergriffenen Thiere abgesperrt und unter polizeilichen Vorsichts-Maßregeln für die Schlachtbank bestimmt werden. Die Ställe u. s. w.

Im Ganzen ist also nicht sehr viel abgeändert worden, so daß wir uns auch jetzt noch auf das beziehen, was wir auf Seite 142 des 2ten Heftes dieser Zeitschrift sagten. Mögen endlich die gesetzgebenden Behörden den Entwürfen Gesetzeskraft geben!

Zggr.

XVII.

Literarische Anzeige.

Centralzeitung

für

die gesammte Veterinärmedizin und ihre Hülfswissenschaften, mit vergleichender Bezugnahme auf die Menschenheilwissenschaft

herausgegeben

von

Dr. Johann Martin Kreuzer,

vormals Professor an der Central-Veterinärschule in München.

Diese neue thierärztliche Zeitschrift erscheint seit Neujahr 1851 in 14tägigen Lieferungen von je einem

Bogen in Quartformat bei Palm und Enke in Erlangen. Es sind uns so eben die 6 ersten Nummern als 1stes Quartalheft zugekommen.

In der Einleitung erklärt der Verfasser, besondere Verhältnisse haben ihm nicht gestattet, vom VI. Jahrgang an sein „Central-Archiv für die gesammte Veterinärmedizin" weiter erscheinen zu lassen, nie habe er sich aber von dem Vorsatze trennen können, bei gelegener Zeit die unterbrochene Arbeit wieder aufzunehmen. Diese Zeit sei nun zwar auf eine von ihm nicht gehoffte Weise eingetreten und er könne alle seine Kräfte nun dieser Arbeit widmen.

Der Verfasser stellt sich die Aufgabe, den Thierarzt auf möglichst leichte und wohlfeile Weise mit den Fortschritten in der Thierheilkunde und in den ihn interessirenden Gebieten der menschlichen Medizin bekannt zu machen; er will aber auch dem Menschenarzte, in's Besondere durch eine ausgewählte, pathologische und therapeutische Kasuistik, Stoff zu vergleichender Untersuchung liefern.

Die Central-Zeitung hat die Aufgabe, „vorzugsweise das an den Thieren, in's Besondere das an den Hausthieren Beobachtete mit den nöthigen Rücksichten für die menschliche Medizin nutzbar zu machen und hinwiederum das wirklich Brauch- und Anwendbare aus dieser in die Veterinärmedizin gleichfalls mit jener, durch die Verschiedenheit der Organismen gebotenen Vor- und Rücksichten einzuführen." In der Centralzeitung soll die einschlägige neue Literatur nach ihrem Werthe beurtheilt werden, persönliche Polenik dagegen ausgeschlossen bleiben.

Wir halten es für ganz zweckmäßig, daß eine Zeitschrift die Aufgabe zu erfüllen suche, die Thierärzte mit den Fortschritten der Gesammtmedizin bekannt zu machen. Es ist gewiß an der Zeit, daß diese von den Thierärzten etwas aufmerksamer verfolgt und ernster berücksichtigt werden.

Ja noch mehr, die Veterinärmedizin sollte für die Menschenärzte eine Leuchte werden können, die ihnen im Fortschreiten den Weg erhellt. Wir sind aber gar nicht der Meinung, daß jede Neuerung der Mediziner sogleich auch von den Thierärzten absorbirt werden solle; aber bekannt sollen diese doch werden mit den glänzenden Körnern im Sande, um dieselben prüfen und das Gold vom Uebrigen scheiden zu können. Und eine Zeitschrift, welche gehörig bearbeiteten Stoff dieser Art in richtiger Auswahl darbietet, wird gewiß weit mehr Nutzen stiften, als mit einem bunten Gemisch von Krankheitsgeschichten.

Der Kampf, welchen die Thierärzte zu kämpfen hatten und an vielen Orten noch kämpfen, um sich von der Bevormundung durch die Menschenärzte zu befreien, sowie oft ungeeignete Bearbeitung thierärztlicher Gegenstände durch einzelne von diesen hat manchen Thierarzt zu der nachtheiligen Sucht verleitet, Alles was von der Menschenheilwissenschaft kommt, als für die Veterinärmedizin unbrauchbar zu verwerfen. Wir begrüßen daher den Plan, den sich Kreuzer vorzeichnet und hoffen im Interesse der Veterinärmedizin, sein Ruf um Unterstützung zur Ausführung desselben werde Anklang finden.

Da uns der Raum nicht mehr gestattet, in eine umfassende Kritik der vor uns liegenden 6 Nummern einzugehen, so verschieben wir dieselbe für's nächste Heft und beschränken uns jetzt auf die Erklärung, daß wir die Centralzeitung als eine der bessern thierärztlichen Zeitschriften betrachten, der wir kräftige Unterstützung und zahlreiche Abonnenten wünschen. Der Preis des Jahrgangs beträgt 3 Gulden rh.

Zangger.